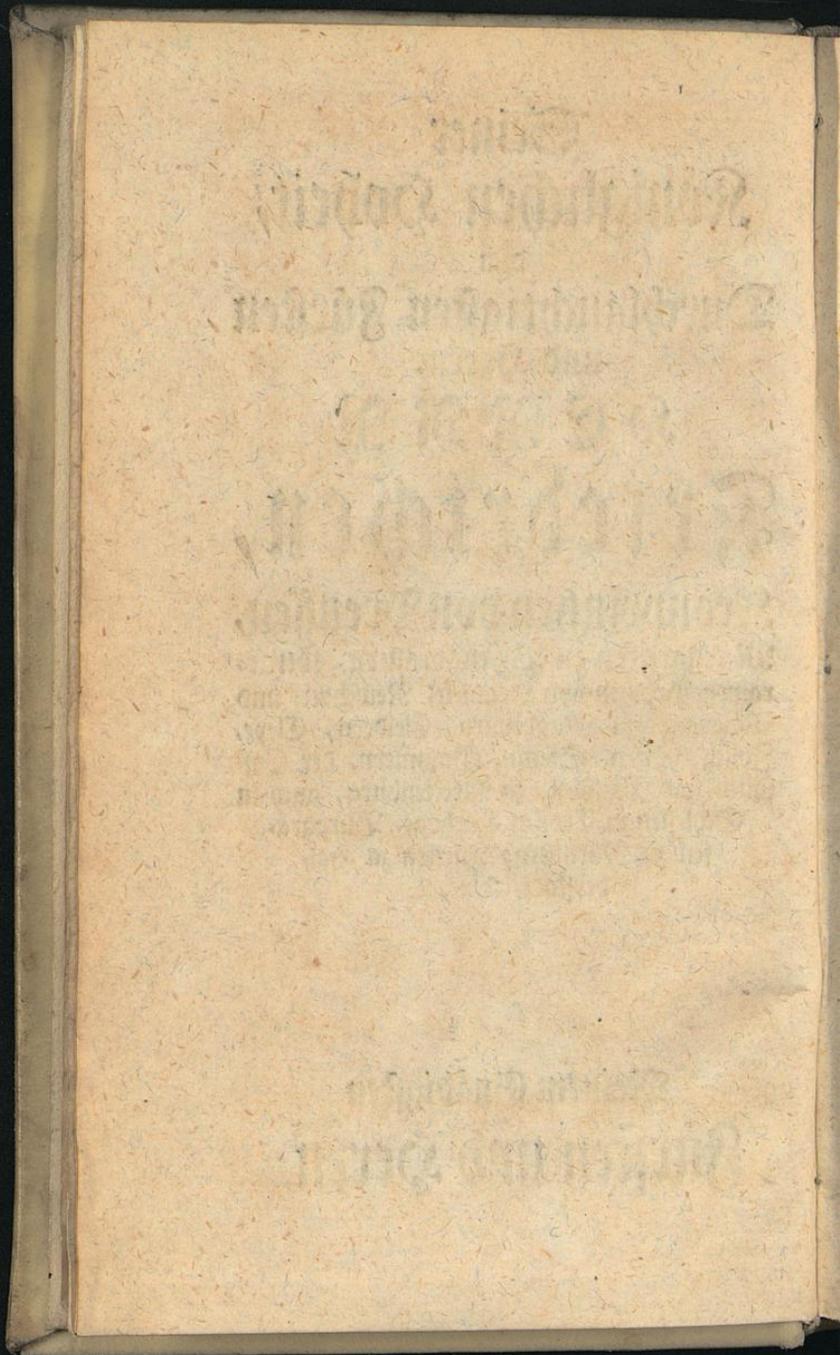


Seiner
Königlichen Hoheit,
dem
Durchlauchtigsten Fürsten
und Herrn,
H E R R N
Friedrichen,
Kronprinzen von Preussen,
Marggrafen zu Brandenburg, souve-
rainen Prinzen von Oranien, Neuschatel und
Valengin, zu Magdeburg, Geldern, Cleve,
Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Cas-
suben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in
Schlesien zu Crossen Herzoge, Burggra-
fen zu Nürnberg, Fürsten zu Hal-
berstadt, &c. &c. &c.

Meinem Gnädigsten
Fürsten und Herrn.



Durchlauchtigster
Kronprinz,

Gnädigster

Fürst und Herr,



Eurer Königlich-
chen Hoheit
gegenwärtigen Entwurf einer Na-
tur

turlehre unterthänigst zu überrei-
chen, würde ich nimmermehr ge-
wagt haben, wenn ich nicht wüßte,
daß Dieselben Gnade genug be-
sässen, eine allzugrosse Freyheit zu
vergeben, die bloß aus Ehrfurcht
und Hochachtung ihren Ursprung
genommen.

Wüßte nicht die ganze Welt, daß
Ew. Königl. Hoheit eben so
gnädig, als gerecht, eben so groß-
müthig, als tapfer, und eben so ein
vollkommer Kenner guter Künste
und Wissenschaften, als mächtiger
Beschüt.

Beschützer derselben sind: so würde
ich selbst mein Unternehmen geta-
delt haben, und der erste gewesen
seyn, der es für verwerflich und
strafbar erkläret hätte. Allein
Ew. Königl. Hoheit erkennen
nach Dero hocheleuchteten Ver-
stande mehr als zu wohl, wie un-
entbehrlich die Wissenschaften, und
insonderheit die Naturlehre und
Mathematick zum Flor einer wohl-
einggerichteten Republick erfordert
werden. Sie besitzen, Durch-

lauchtigster Kronprinz, in die
ganze Sache eine so gegründete
Einsicht, daß ich nichts weniger nö-
thig habe, als aus der Historie, oder
der Sache selbst einen weitläufti-
gen Beweis davon zu führen.

Da ich nun das Glück genieße,
unter dem Preussischen Zeppter zu
leben, und mit meiner wenigen Er-
kenntniß denen auf der hiesigen
Friedrichs-Universität Studiren-
den zu dienen: so habe ich mich de-
sto mehr verbunden erachtet, Ew.
Königl.

Königl. Hoheit von meiner Arbeit Rechenschaft zu geben, und diese geringe Blätter in tiefster Unterthänigkeit zu Ew. Füßen niederzulegen.

Ew. Königl. Hoheit geben der Naturlehre gewisser massen einen Vorzug vor andern Wissenschaften, die Dieselben mit gleicher Gründlichkeit beurtheilen, und halten die Zeit nicht für verlohren, die man auf die Ausbreitung natürlicher Wahrheiten verwendet.

Sie sind hierinnen Durchlauchtigster Kronprinz, Alexandern dem Grossen ähnlich, welcher sich bey den wichtigsten Unternehmen ein Vergnügen darauß machte, sich mit Betrachtungen der Werke der Natur zu beschäftigen. Und warum solten auch vortrefliche Prinzen an der Naturlehre kein gnädiges Wohlgefallen bezeugen? Ihre Art bringt es mit sich, daß sie angenehm ist; sie ist ein nützlichß Vergnügen, das einem

nem

nem andern immer vorgezogen zu werden verdienet, und eine Belustigung; daran der Verstand mit den Sinnen zugleich Theil nimt.

Je mehr ich aber die Naturlehre erhebe, desto mehr muß ich besorgen, selbst dadurch verwerflich zu werden. Ich muß es gestehen, daß diese Blätter mehr ein Entwurf als ein vollkommener Abriß, und mehr ein Grundriß, als ein vollständiges Gebäude zu nennen sind. Allein, mein Zweck, den
Stu.

Studirenden auf Schulen und
Universitäten mit diesem Buche
zu dienen, schien mehr das erste-
re als das letztere zu erfordern.
Ew. Königl. Hoheit werden
solches destoweniger mißbilligen,
je mehr Denenjenigen die Be-
förderung nützlicher Wissenschaften
am Herzen liegt.

Ich habe demnach das zuver-
sichtliche Vertrauen, es werden
Ew. Königl. Hoheit meine ge-
ringe

ringe Arbeit, so wenig man sie auch vollkommen nennen kan, dennoch eines gnädigen Anblicks, und den Verfasser **Der** unschätzbaren **Königlichen** Huld und Gnade würdigen.

In dieser Hoffnung werde ich Muth und Kräfte verdoppeln, dem gemeinen Wesen immer nützlicher zu werden. Ich werde mich vollkommen glücklich schätzen, ein getreuer Unterthan von einem so vor-
trefflichen Prinzen zu heißen, und
mich

mich äusserst bemühen, mit der grös-
sten Veneration jederzeit zu seyn,

Durchlauchtigster

Kronprinz,

Gnädigster

Fürst und Herr,

Eu. Königl. Hoheit

Zalle,
den 17. May
1740.

allerunterthänigster Knecht

Krüger.